

Das letzte Cup-Rennen

Der Jeizibärg-Lauf ist für die Erwachsenen-Kategorien das letzte Rennen des diesjährigen Oberwalliser Laufcups. Der Laufcup für die Jugend endete bereits mit dem Hohsaas-Berglauf am 12. September. Sowohl die Endrangliste des Jugend- und Kinderlaufcups als auch die Zwischenrangliste des Erwachsenenlaufcups sind auf www.lsvo.ch einsehbar. Mit 71 Teilnehmern fiel die Beteiligung beim LSVO-Jugendcup in diesem Jahr erfreulich hoch aus.

Beim am Wochenende bevorstehenden Jeizibärg-Lauf werden in den einzelnen Kategorien noch mehrere Entscheidungen fallen. In der Kategorie Damen I entscheidet der Jeizibärg-Lauf über die Platzierung 2 und 3 zwischen Victoria Kreuzer und Josianne Wirthner. Platz 1 hat Astrid Pfammatter bereits auf sicher. Auch die Kategorie Damen II ist bereits entschieden; Judith Stoffel liegt uneinholbar an der Spitze, gefolgt von Lucia Näfen. Platz 3 wird am Sonntag entschieden. In der Kategorie Damen III führt Hermine Zurkirchen vor Gaby Schibli. Hier wird der Lauf am Sonntag zu keiner Änderung führen.

Bei den Herrenkategorien ist vor allem die Kategorie Herren IV stark umkämpft. Angeführt wird sie von Beat Millius, der den ersten Platz auf sicher hat, um die folgenden Platzierungen liefern sich Remo Jordan und Gilbert Studer ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Nachfolgend die Führenden der Zwischenrangliste.

Damen I: 1. Pfammatter Astrid, Mund, 5939. 2. Wirthner Josianne, Brig-Glis, 4414. 3. Kreuzer Victoria, Fiesch, 4000.

Damen II: 1. Stoffel Judith, Brig-Glis, 5748. 2. Näfen Lucia, Brig-Glis, 3905. 3. Etzensperger Nathalie, Gamsen, 2000. 4. Tscherrig Fränzi, Täsch, 1878. 5. Hirschier Claudia, Oberwald, 1000.

Damen III: 1. Zurkirchen Hermine, Grächen, 5966. 2. Schibli Gaby, Epalinges, 5651. 3. Pernet Beatrice, Lausanne, 3000.

Herren I: 1. Berchtold Christian, Visperterminen, 6000.

Herren II: 1. Hosennen Sascha, Töbel, 5587. 2. Schmid Martin, Zermatt, 2000. 3. Droz Daniel, Zermatt, 2000. 4. Cascio Jamie, Visp, 1925. 5. Hefti Peter, Glis, 996.

Herren III: 1. Ehmele Stefan, Visp, 6000. 2. Kalbermatten Tony, Visp, 5811. 3. Riedel Thomas, Visp, 4531. 4. Perler Paul, Brig-Glis, 4191. 5. Sturdy Clive, Brig-Glis, 4057. 6. Truffer Paul, St. Niklaus, 2226.

Herren IV: 1. Millius Beat, Balttschieder, 6000. 2. Jordan Remo, Brig-Glis, 5956. 3. Studer Gilbert, Naters, 5853. 4. Kuonen Kurt, Lalden, 5626. 5. Frey Stefan, Glis, 5591. 6. Fux Hans-Peter, St. Niklaus, 5376.

Herren V: 1. Schibli Armin, Epalinges, 6000. 2. Zurkirchen Jörg, Grächen, 5635. 3. Abgottspon Medard, Visp, 4980. 4. Pletschet René, Zermatt, 3644. 5. Loretan Marco, Naters, 2869. 6. Zenhäusern Franz, Bürchen, 2723.



Die Titelverteidiger: Der Zermatter Martin Anthamatten (links) und die Fiescherin Victoria Kreuzer.



FOTOS ERICH SCHNYDER

Laufsport | Der Jeizibärg-Lauf feiert am Sonntag die zehnte Austragung

«Der hat noch beim Aufräumen geholfen...»

Der Jeizibärg-Lauf hat sich längst etabliert. Als beliebter Saisonabschluss für die Walliser Bergläufer. Mit regelmässig über 200 Teilnehmern hat der Anlass eine solide Grösse erreicht, die das OK um Benno Hildbrand halten will.

Ein Lauf von Läufern für Läufer

Auch wenn er viele Helferinnen und Helfer hat: Die Seele des Jeizibärg-Laufs ist Benno Hildbrand. Er besucht die verschiedensten Rennen, spricht Läuferinnen und Läufer an, macht sie auf den Saisonabschluss am Jeizibärg aufmerksam. Seit Beginn wird mit viel Aufwand eine Adressenliste geführt, die bisherigen Teilnehmer werden angeschrieben, die vom letzten Jahr erhalten auch gleich ein Erinnerungsfoto. «Wir machen das sehr sorgfältig», betont Hildbrand. Er ist seit vielen Jahren aktiv in der Szene und weiss, was die Läufer wollen.

«Man kann mit kleinen Sachen grosse Fehler machen», ist er sich bewusst.

Kurz, breit und regelmässig ansteigend

Der grösste Trumpf des Jeizibärg-Laufs ist die Strecke. «Sie ist anspruchsvoll, aber doch machbar», betont Benno Hildbrand. Mit sechs Kilometern ist der Jeizibärg-Lauf eines der kürzeren Rennen im Oberwalliser Laufcup, doch gilt es satte 885 Höhenmeter zu bewältigen. Ein Blick auf das Profil zeigt: Die Steigung verläuft sehr gleichmässig, es hat keine «Rampen». Auf den ersten Kilometern kann man trotz der Laufstrapazen hie und da einen Blick in die Weite des Rhonetals riskieren. Der Weg ist durchgehend schön breit, man könnte deshalb problemlos noch mehr Läuferinnen und Läufer aufnehmen. «Wir sind nach oben hin offen, aber ich glaube nicht, dass wir eines Tages 1000 Teilnehmer haben werden», so Benno Hildbrand.

Vier Mal jeweils mehr als 200 Teilnehmer

Der Jeizibärg-Lauf hat 2001 klein und beschaulich angefangen. 79 Läuferinnen und Läufer gingen bei der ersten Austragung an den Start. In den folgenden fünf Austragungen konnte jedes Mal ein Rekord vermeldet werden. In den letzten vier Jahren konnte man jeweils über 200 Teilnehmer verzeichnen.

Die Gemütlichkeit im Zielraum

Das Ambiente im Zielraum, mitten im kleinen, idyllischen Dörfchen Jeizinen, ist einmalig und wird von den Teilnehmern besonders geschätzt. In gemütlicher Runde können zum Saisonabschluss noch einmal Erfahrungen ausgetauscht werden. Viele bleiben bis weit nach der Siegerehrung. Mike Short, im Unterwallis wohnhaft und schon fast eine Lauflegende, die an Laufveranstaltungen so ziemlich alles gesehen hat, ist einer, der immer wiederkommt. Er ist

einer von sieben Läuferinnen und Läufern, die beim Jeizibärg-Lauf an allen neun bisherigen Austragungen dabei waren. Und er bleibt nach dem Lauf jeweils bis ganz zum Schluss sitzen. «Einige Male hat er noch beim Aufräumen mit angepackt», erzählt Benno Hildbrand.

Die ganze Region steht dahinter

Der Jeizibärg-Lauf ist ein Anlass für ein Dorf und umgekehrt steht die ganze Region hinter dem Anlass. Aus Gampel und Umgebung kommen viele Zuschauer und in Jeizinen hilft jede(r) bei der Organisation mit. Der vom Skiklub organisierte Anlass ist eine willkommene Belebung des Dorfes, aber auch die Bahn profitiert. «Viele der Teilnehmer sind zum ersten Mal in Jeizinen, viele kommen wieder, für einen Ausflug oder zum Training», so der OK-Chef. Am Renntag fährt die Bahn pausenlos. «Es ist sicher einer der frequenzstärksten Tage im Jahr», so Hildbrand. **alb**

Die Startzeiten

Wanderer und Nordic Walker werden um 10.15 Uhr auf die Strecke geschickt, alle anderen Kategorien um 11.00 Uhr.

Die Sieger

2001: Leiggenger Karl, St. Niklaus, 38:12.6. Etzensperger Nathalie, Gamsen, 45:26.6.

2002: Droz Daniel, Zermatt, 38:12.4. Näfen Lucia, Brig-Glis, 47:47.5.

2003: Vaudan Emmanuel, Monthey, 37:09.0. Florey Isabelle, Siders, 46:52.0.

2004: Dupont Jean-Christophe, Frankreich, 35:43.2. Etzensperger Nathalie, Gamsen, 45:34.0.

2005: Vaudan Emmanuel, Monthey, 37:44.0. Etzensperger Nathalie, Gamsen, 44:31.4.

2006: Dupont Jean-Christophe, Frankreich, 35:54.9. Volken Marianne, Fiesch, 45:15.3.

2007: Mühletaler Marco, Bönigen, 37:23.0. Florey Isabelle, Siders, 45:04.1.

2008: Epiney Sebastien, Haute-Nendaz, 34:30.0. Kreuzer Victoria, Fiesch, 43:50.0.

2009: Anthamatten Martin, Zermatt, 35:35.1. Kreuzer Victoria, Fiesch, 45:12.2.

Die Rekorde

Männer: Sebastien Epiney, Haute-Nendaz, 34:30.0.

Frauen: Victoria Kreuzer, Fiesch, 43:50.0.

Die Teilnehmer

2001: 79 **2002:** 107 **2003:** 143
2004: 173 **2005:** 182 **2006:** 235
2007: 211 **2008:** 260 **2009:** 233

Die Wiederholungstäter

Drei Läuferinnen und vier Läufer waren bei allen neun bisherigen Austragungen des Jeizibärg-Laufs dabei: Bussard Brigitte, Echallens. Kippel Gaby, Leuk-Stadt. Näfen Lucia, Brig-Glis. Abgottspon Medard, Visp. Jordan Remo, Glis. Locher Toni, Leuk-Stadt. Short Mike, Savièse.

Die Unterwalliser

Der Jeizibärg-Lauf zählt nicht nur zum Oberwalliser Laufcup, sondern auch zum Walliser Berglaufcup. Da ist es das zweitletzte Rennen. Das letzte ist «La Dérupe». Der Lauf, der Anfang November stattfindet, führt von Chalais nach Vercorin und weist eine ähnliche Topografie auf wie der Jeizibärg-Lauf. Die beiden Läufe haben sich zu einer Kombinationswertung zusammengeschlossen.

Turnen | Mit einer Premiere zurück auf die WM-Bühne

Ariella Kaeslin geht aufs Ganze

Ariella Kaeslin geht wieder auf Medaillenjagd. An der WM in Rotterdam (Ho) will die Luzernerin dem Ansturm der nächsten Generation mit einer Premiere trotzen.

Ein Jurtschenko mit doppelter Schraube. Kunstturn-Laien mögen bei dieser Bezeichnung nur Bahnhof verstehen. Wer die hochkomplexe Kombination in ihre Einzelteile zerlegen will, muss den Jargon beherrschen:

Rondat – Überschlag rückwärts – Salto gestreckt mit zwei ganzen Drehungen um die eigene Längsachse. Das Puzzle wird am Sprungtisch so blitzschnell zusammengesetzt, dass der Betrachter die Zeitlupe braucht, um die Bewegungsabläufe nachvollziehen zu können.

Der Jurtschenko mit doppelter Schraube ist das Langzeitprojekt von Ariella Kaeslin. Wenn sie am Sonntag in der Rotterdamer Ahoy-Arena zum Qualifikationswettkampf

der 42. Kunstturn-Weltmeisterschaften antritt, wird Kaeslin den in Magglingen über Jahre erarbeiteten Sprung erstmals in einem Ernstfall zeigen.

Die seit Montag 23-jährige Luzernerin muss sich vorkommen wie eine Doktorandin, deren Arbeit auf Praxistauglichkeit geprüft wird. Erst im Podiumstraining am Mittwoch hat Kaeslin ihren um eine halbe Schraube erweiterten Zweitsprung erstmals auf einer Wettkampf-Anlage gemacht. Die

Premiere glückte, so dass die Turnerin und ihr Trainer Zoltan Jordanov fest entschlossen sind, am Sonntag aufs Ganze zu gehen.

Kaeslin hat die Silbermedaille der WM 2009 zu verteidigen. Obwohl mit der Amerikanerin Kayla Williams und der Französin Youna Dufournet die beiden anderen Medaillengewinnerinnen von London fehlen, dürfte die Konkurrenz grösser sein als im nacholympischen Zwischenjahr 2009.



Fest entschlossen. Ariella Kaeslin geht in Rotterdam mit einem neuen, noch schwierigeren Sprung auf Medaillenjagd. FOTO KEYSTONE